

- 7 Einleitung: Warum mich Psychosentherapie fasziniert
 - 7 Verstehen lernen
 - 9 Lebenskrisen sensibler Menschen
-
- 12 Annäherung an Psychosen
-
- 19 Besonderheiten des Denkens, Fühlens und Handelns
 - 19 Psychosen als extreme Form des Eigensinns
 - 24 Psychosen als zutiefst menschliches Phänomen
 - 25 Unterscheidungsmerkmale
 - 34 Veränderungen von Wahrnehmung und Denken – kognitive Psychosen
 - 43 Veränderungen von Stimmung und Energie – affektive Psychosen
-
- 47 Vom Erklären zum Verstehen
 - 48 Genetische Aspekte – zutiefst Mensch sein
 - 50 Somatische Aspekte – der Körper spielt (nicht) immer mit
 - 55 Psychische Aspekte – Entwicklung als Weg durch Widersprüche
 - 59 Familiäre Aspekte – Orte, nicht Ursachen
 - 63 Soziale Aspekte – Stigmatisierung
 - 69 Religiöse Aspekte – Spiritualität
 - 71 Versuch der Integration
-
- 77 Biografisches Verstehen
 - 77 Eine »geglückte Psychose«
 - 79 Lernen aus Geschichten
-
- 83 Der erste Kontakt
 - 83 Gesprächsführung: Verständnis und Dialog
 - 85 Erste Hilfe vor Ort
 - 87 Der richtige Zeitpunkt
 - 88 Anamnese: Beziehung oder Datenaufnahme?
 - 91 Je früher, desto vorsichtiger: neue Konzepte bei Ersterkrankungen

94 Dialogische Behandlungsprinzipien

94 Verhältnis von Selbst- und Fremdheilung

97 Sprache und Macht

99 Respektvoller Umgang

101 Strukturübergreifende Kontinuität

105 Bestandteile der Psychosentherapie

106 Milieutherapie und therapeutische Gemeinschaft

107 Psychoedukation und Dialog

109 Integrative Psychotherapie

115 Therapeutische Hilfen für Familien

120 Kooperative Pharmakotherapie

127 Spezielle Fragen

127 Wie auf Wahnerleben eingehen?

129 Negativsymptome – Hauptproblem oder Artefakt?

132 Wie sind depressive Denkmuster aufzulösen?

134 Manie – das Ungewöhnliche in den Alltag integrieren?

139 Welche Bedeutung haben Traumata?

140 Stimmenhören – eine Krankheit?

142 Welche Zwangsmaßnahmen sind zulässig?

147 Kooperation – Schlussbemerkung

150 Ausgewählte Literatur